

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1920

143 (30.3.1920) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land. Weitläufigste Beilage, erzählt von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen. Wochen-Beilage: „Extrakt“, erscheint jeden Montag. — „Volk und Heimat“, erscheint jeden Samstag.

Einvernehmlich und Vertrag von

Redaktion

Telef. Nr. 309 u. 310

Reaktion

Telef. Nr. 309 u. 310

Nr. 143.

Karlsruhe, Dienstag den 30. März 1920.

36. Jahrgang.

Der russisch-polnische Krieg.

Von unserem russischen Mitarbeiter.

Auf der seit sechs Jahren blutgetränkten ukrainischen Erde in Wolynien tobt seit ungefähr einer Woche eine ungeheure Schlacht zwischen der polnischen und russischen Armee. Polen kämpft um die Ausweitung seiner Macht von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer und das hochentwickelte Russland führt Krieg, um die Herrschaft des russischen Reiches weit nach Westen zu tragen. Offiziell lautet die Kriegsgründe der kämpfenden Parteien ganz anders. Polen behauptet im Interesse europäischer Kulturideale und abendländlicher Geistesbildung gegen die asiatische Barbarei eines wildgewordenen Bolschewismus zu kämpfen. Die russische Armee behauptet ihrerseits, daß sie die Befreiung der arbeitenden Menschheit erstrebe und mit Feuer und Schwert die Grundzüge neuer sozialer Wahrheiten verkündige. Wenn man die beiderseitigen Behauptungen als das einseitige, was sie sind, als heuchlerische Phrasen, zur Bemantelung der Machtgelüste des polnischen und russischen Imperialismus, und den Dingen auf den Grund geht, so findet man, daß sowohl die polnische wie auch die russische Armee zum Teile vielleicht unbewußt nichts anderes tun, als die Geschäfte der russischen und polnischen Ausdehnungsbestrebungen zu besorgen.

Die Geschichte der letzten Jahrhunderte hat zur Genüge bewiesen, daß in Osteuropa kein Platz für zwei Großmächte vorhanden ist. In der Zeit vom 16. bis zum 18. Jahrhundert ist dieser Kampf ausgebrochen worden und endete mit dem Siege Russlands. Polen ging in Trümmer und unumschränkte Vormacht des Ostens blieb das zaristische Rußland. Nun kam die Revolution von 1917 und die Gründung des polnischen Staates im Jahre 1918. An historische Traditionen anknüpfend ist Polen bestrebt die Vormachtstellung, die es einst besaß, wieder zu erlangen. Dieses Bestreben findet in Rußland den bestmöglichen Widerstand. Es hat dazu beigetragen, daß sich die bolschewistische Macht aus national-russischen Gründen konsolidiert hat. In Wolynien kämpfen nicht die Demokratie Polens gegen die Proletaratsdiktatur Russlands, sondern glatte Polen gegen Rußen. Beide Parteien kämpfen um die Vormachtstellung im Osten und sind bemüht, ihre Macht auf fremde Kosten zu vergrößern.

Wenn der Kampf geht eigentlich um fremdnationale vor allem ukrainische Gebiete. Drei größere Völker gibt es im Osten: die Russen, die Ukrainer und die Polen. Hätten alle drei Völker ihre Unabhängigkeit und ihren Staat, so wäre eine Art von Gleichgewicht hergestellt und jedes Volk wäre sozusagen das Zünglein an der Waage. Tatsächlich ist ja auch eine Vormacht in Osteuropa erst entstanden, als der ukrainische Staat zuerst von den Polen und dann von den Russen durch Raub und Gewalt zerstört wurde. Wenn jedoch die Ukraine ein selbständiger Staat wäre, so würde überhaupt die Idee einer Vormacht von Osteuropa ganz und gar verschwinden. In diesem Sinne ist eigentlich das gleiche Ziel: die Vernichtung des ukrainischen Selbständigkeitsbestrebens.

Es liegt sonnenklar eine Tragik in diesem durchaus imperialistisch beherrschten russisch-polnischen Kriege. Beide Parteien haben eigentlich nur ein Ziel im Auge, die Verdrängung des Gegners eines Gebietes in Osteuropa. Da beide Parteien jedoch das Gebiet dieses dritten Staates, der Ukraine, für sich beanspruchen, führen sie Krieg gegeneinander. Schwächen einander, vergrößern das Chaos in Osteuropa, verhindern eine Stabilisierung irgendeiner Macht und treffen das ukrainische Volk gerade dahin, wo es sich abwenden möchte, zur Erkenntnis, daß es nur durch Selbständigkeit aufhören wird, Kampfsobjekt der Mäuler von West und Ost zu sein.

Nach ist der Kampf zwischen Polen und Rußen nicht entflammbar. Korruptivität wird es in diesem Kampfe zwei Vorteile geben, den polnischen Imperialismus, der durch Überheißung seiner Forderungen seinen Untergang herbeiführt, aber auch den russischen Nationalismus, der auch in seiner roten Form für alle ehemaligen Unterworfenen Russlands unannehmbar ist. Der wichtigste Faktor in diesem Kriege, die Burenbesetzung in der Ukraine, steht dem Frieden der russischen und polnischen Eroberer feindlich gegenüber und erweckt den Augenblick, wo sie beide Eindringlinge verjagen kann.

Deutsche Nationalversammlung.

Stimmungsbericht.

D. Berlin, 30. März. (Privat.) Der neue Reichszustler Hermann Müller hat der Nationalversammlung gestern vormittag das Kabinett vorgelegt. In seiner Einführungsvorrede betonte er, daß die bisherige Koalition eine tragfähige Grundlage der deutschen Politik darstelle. In ihrer Erhaltung sei die Existenz und Zukunft des Landes gesichert. Bei der Verlesung der Ministerliste teilte Müller mit, daß er das Ressort des Auswärtigen nur bis zu dem Maß zu erwartenden aber weitläufigen Befehlsgewalt erhalten werde. Das Reichsministerium für den Wiederaufbau werde bereits in den nächsten Tagen einen Chef erhalten.

Nach einem Dankeswort an seinen Vorgänger ging Müller auf die Aufgaben des neuen Kabinetts ein. Seine vornehmste Pflicht sei die Befestigung der Republik der Demokratie, die sich im Kampfe mit der Militärdiktatur als die stärkere Gewalt erwiesen habe. Mit Rapp und Genossen gemeinsame Sache gemacht habe, müsse aus dem Amt verschwinden. Evidenzierte hätten keine Schonung zu erwarten. Mit eisernem Besen müsse ausgekehrt werden. Dafür müßten die Demokraten überall in die entscheidenden Stellen kommen.

Eine weitere Aufgabe der Regierung sei die Vollenbung der Wirtschaftsdemokratie, die Schaffung eines endgültigen Reichswirtschafts- und Reichsarbeitsgesetzes, Demokratisierung der Verwaltung, Ausweitung ungeteilter Heresformationen und Schaffung einer wahrhaftigen Volkswirtschaft unter Berücksichtigung aller Berufs- besonders unter Berücksichtigung der Organisationen der schaffenden Stände, die Gleichberechtigung der Arbeiter, Angestellten und Beamten unter einer Verwaltungsreform, Bergwerke und ähnliche Unternehmungen müßten unter öffentliche Kontrolle gestellt werden. Die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft und Beilegung des Reiches am Kohlenbergbau sei vorgegeben. Kohlen- und Kaliumindustrie würden durch das Reich übernommen, die Produktion verbessert werden.

Für die Land- und Forstwirtschaft müsse als Grundlage gelten: Für alle und für alle. Das Seidensystem müsse stark gefördert werden. Für Arbeiter und Arbeiter sei in der Republik kein Platz. Zur Bekämpfung der Inflation übergeben erklärte Müller als Willen der Regierung, die lokale Erfüllung des Friedensvertrages und Schaffung einer Atmosphäre des Vertrauens zwischen den Völkern. Der bisherige Kurs der Außenpolitik werde, da er sich bewährt habe, fortgesetzt werden. Die Regierung werde alle Hilfswesen zum Aufbau des Reiches heranziehen und mit allen Kriegsanleihen in der Politik brechen. Durch die schnelle Abklärung des Rapp-Falles das Vertrauen des Auslandes zu Deutschland nicht vermindern, sondern steigern werden.

Die Gegner Deutschlands aus der Kriegszeit müßten endlich einsehen, daß unser Volk nicht zur Ruhe kommen könne, wenn Deutsch-

lands wirtschaftliche und nationale Lebensnotwendigkeiten unterdrückt würden und ihnen nicht eine Gerechtigkeit in Angelegenheiten widerfahre, in denen seine Interessen mit denen der Ententeemächte identisch seien. So habe Frankreich in letzter Zeit eine vorübergehende Entsendung von Truppen nach dem Ruhrgebiet durch die neutrale Zone nur unter der Bedingung zugestehen wollen, daß die Franzosen 20 Kilometer weiter vorrücken und Frankfurt am Main, Hanau, Homburg und Darmstadt besetzen dürften. Eine solche Zumutung müßte die Regierung ablehnen. Sie denke nicht daran, diese Gebiete dem Schreden einer Besetzung auszuliefern. Im Rahmen der deutschen Politik sei kein Raum für eine Diktatur. — Die Abstimmung in der zweiten schleswighischen Zone sei eine gute Aussicht für die Zukunft.

Nicht gehe es um das Ganze: um die Republik und die Demokratie. Mit der Vergangenheit müsse abgerechnet werden. Aufgabe der Regierung sei es, die Verfassung der Weimarer Republik auszuführen. Danach werde sie sich durch niemand abdrängen lassen, auch nicht durch das gute Zureden der Parteien, die die geistlichen Urheber des Reiches seien. Die ungeheure Mehrheit des Volkes klagte die Kampfbereitschaft ab, daß sie für den Fortbestand des Reiches am zweiten Male verloren haben. Die letzten Forderungen des Generalstreiks waren nicht Erfüllung, sondern Aufhebung des Militarismus, nicht Erfüllung des Friedensvertrages, sondern Abrechnung.

Der Generalstreik hat die Rechtsparteien bereits als die Schuldigen verurteilt. Bei den Wahlen wird ihnen die endgültige Antwort erteilt werden. Mit dem Bolschewismus lassen wir uns nicht locken. Wir lehnen ihn ab und werden ihn bekämpfen. Das Volk wird ein gerechtes Urteil über die Hochverräter am Rapp fällen. Darauf wurde die Aussprache über die Regierungserklärung bis zum nachmittag ausgelegt, dagegen eine Reihe von kleinen Vorlagen erledigt. Die Verhandlungen wurden dann bis 1 Uhr vertagt. Schluß um 1 1/2 Uhr.

Gegenüber einer Parallele der bayerischen Regierungsneubildung mit dem Rappischen Unternehmen erklärte der bayerische Gesandte Dr. von Regier, die jetzige bayerische Regierung sei vollkommen vortagsmäßig zustande gekommen und die bayerischen Parteien seien sämtlich von dieser Auffassung durchdrungen. Der demokratische Redner Abg. Dr. Haas-Karlsruhe richtete an die Regierungsparteien die Frage, warum die an dem Unternehmen beteiligten führenden Persönlichkeiten nicht abgeschüttelt würden. Der Deutsch-nationalen Volkspartei hielt er vor, sie habe die Regierung Rapp-Küttwig sogar allen ihren Landesorganisationen telegraphisch mitgeteilt.

Die Ereignisse von November 1918 waren gar keine richtige Revolution, sondern nur der ungeheure Zusammenbruch des alten Regimes. Die Weimarer Verfassung sei seit dem Tage, an dem sie geschaffen wurde, zu respektieren, aber soll in Deutschland jetzt immer noch Herrschaft üben können? Nur ein demokratisches Deutschland vermöge eine Revision des Friedensvertrages herbeizuführen. Rettungslos sei Deutschland dem Spartakismus verfallen, wenn die Hochverräter nicht voll der Strafe bestraft würden. Auch weite Kreise des Bürgertums würden es nicht vertragen, daß Spartakistenschwärmer an die Wand gestellt, hochgebornen Verschwörer aber verschont blieben. Die Jugend unseres Volkes müsse nicht rückwärts, sondern vorwärts schauen. Die Durchführung des Generalstreiks sei nützlich gewesen. Der Lohnausfall müsse den Arbeitern ersetzt werden. Mose habe in schweren Tagen für das Vaterland gute Arbeit geleistet.

Sitzungsbericht.

Vormittags-Sitzung.

M. B. Berlin, 29. März. Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 10.20 Uhr vormittags.

Das Haus ist gut besetzt. Ebenso die Bänke der Regierung und sämtliche Tribünen.

Präsident Fehrenbach entrichtet in Erinnerung an die Stuttgarter Tagung Württemberg herzliche Grüße. (Beifall.)

Reichszustler Müller: Die neue Regierung ist getragen von den gleichen Parteien wie die alte. Dem früheren Reichszustler und seiner Regierung gebührt der herzlichste Dank. (Beifall.) Wer mit Rapp Gemeinschaft gemacht hat, muß verschwinden. Mit eisernem Besen muß ausgekehrt werden. Wir werden rückwärts und schnell vorgehen. Eine demokratische Regierung ohne Demokraten ist eine außen- und innenpolitische Gefahr. Wir haben Demokraten, die müssen nur an die richtige Stelle gesetzt werden. Der Reichswirtschaftsrat wird schnellstens geschaffen werden. Ebenso werden die anderen in Angriff genommenen Gesetze schnellstens fertiggestellt werden. Wirtschaftliche Zweige, die dazu reif sind, sind in öffentliche Bewirtschaftung oder Kontrolle zu übernehmen. Elektrizität, Kohle und Kali sind hier die ersten Gegenstände. Für die Landwirtschaft muß künstlicher Dünger geschaffen werden. Die neue Regierung übernimmt das Programm der alten. Die Demokratisierung der Verwaltung, die Auslösung ungeteilter Heresformationen und an deren Stelle die Schaffung neuer Verbände, die als wahrhaftige, keinen Stand ausschließende Volkswirtschaft bezeichnet werden können, alles dies unter Beteiligung der schaffenden Stände zu lösen, muß unsere große Aufgabe sein. Wir werden sie mit rücksichtsloser Entschlossenheit durchführen. Der Aufbau der sozialen Gesetzgebung ist dringend notwendig.

Unvergüßliche Durchführung der Fürsorge für die Kriegsoffer ist unsere heiligste Pflicht. Das Versorgungsrecht für die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen ist fertiggestellt. Fürsorge für Arbeiter und Angestellte muß geschaffen werden, indem das Arbeiter- und Beamtenrecht schleunigst durchgeführt wird. Dieses muß sozial und freibetrieblich ausgestaltet werden. Verwaltungsreformen und Beamtenbesoldungsreformen müssen alsbald ihren gesetzlichen Ausdruck finden. Die Regierung hofft, daß das wichtige und umfangreiche Arbeitsprogramm, welches daselbst ist, wie das der alten Regierung, bald erledigt werden kann. Trozdem wird die Arbeit der Nationalversammlung zeitig abgebrochen werden müssen, weil das Volk nach dem Staatsstreich mit den Rappanhängern eine gewaltige Abrechnung durch die Wahlen will. (Sehr richtig, Anfo.) Lokale Erfüllung des Friedensvertrages, Schaffung einer Atmosphäre des Vertrauens und der Gemeinshaftlichkeit zwischen den Völkern sind unsere Aufgaben. Unser Kurs bleibt in der Bahn der alten Regierung, weil sie richtig war. Die schnelle Unterdrückung der Rappregierung erhöht das Vertrauen zu uns. Hätte die Entente uns nicht das Amt beinahe unmöglich gemacht, so wäre die Zahl der Rapp-Anhänger viel geringer gewesen. Gegenüber Müller and bemerkte ich, die deutsche

Regierung war bemüht, alles zu erfüllen, was überhaupt in ihrer Macht lag. Ein wirtschaftliches Zusammenarbeiten mit Frankreich ist dringend geboten. Ein sich verblutendes Deutschland ist Europas Ruin. Aus einem Teil des Ruhrgebietes kommen Deputierten zur Regierung, die die Lage schildern. Wir verhandeln mit der Entente darüber, daß wir im Notfalle für kurze Zeit etwas mehr Truppen in die gefährdeten Gebiete jenden dürfen. Frankreich will das nur gestatten, wenn es dagegen Frankfurt a. M., Darmstadt und andere Orte besetzen kann. Ich weise das zurück. Wir wollen doch nur die Ruhe im Ruhrgebiete herstellen, und auch, um Frankreich die verprochenen Kohlen liefern zu können. (Beifall.) Im deutschen Volk ist kein Platz für Diktatur, komme sie woher sie wolle. Der Putz des 13. März hat das deutsche Volk um die Freude über die Abstimmung in Schleswig gebracht. Wir sehen den anderen Abstimmungen mit Zuversicht entgegen. Ein Verbotsrecht am Reich und am Volke ohnegleichen haben wir erlebt. Dummheit und Brutalität haben sich vereint. Die Hochverräter werden bestraft, ohne Rücksicht auf die zu nehmen, die allein die Verantwortung tragen. Die Machthaber des alten Regimes, die Partei der Kriegsbefehrer, wollen der Regierung die Schuld zuschieben.

Der Weg Rapp war auch der Weg der Rechten. Das beweist die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei und der Deutsch-nationalen Volkspartei unmittelbar nach dem Auftreten Rapps, die seinen Tadel für diesen enthielten. Das war Heuchelei. Das Volk wird richten zwischen ihnen und uns. Der Generalstreik war ein Vorzeichen der kommenden Wahlen. Wer war das Volk des Rapp-Regimes? Die Schuld der Deutsch-nationalen drückt sich in den Äußerungen des Grafen Westarp aus. Rapp, Jagow, Schiele waren ihre Mitläufer. Preussischer Landwirtschaftsminister sollte Frhr. v. Wangenheim werden. Nachher zog sich die Rechte von den Hochverräteren auf die Besetzung zurück. Dieses Unternehmen hat das deutsche Volk zum zweiten Male schwer gefährdet. Das erste Unternehmen war der Krieg, das zweite das Rappunternehmen. Das Volk war an dem Putz nicht beteiligt, nur deutsch-nationale Hochverräter und versäuferte Soldaten waren es, die das deutsche Volk in schwerem Unglück führten. Noch lange wird Deutschland unter dem Wahnsinn dieser Tage zu leiden haben. Im Ruhrgebiet ist die Diktatur von rechts in die von links umgeschlagen, aber auch dort wächst der Sinn für Ruhe und Ordnung. Die Waffen sind dort vielfach in die Hände von Leuten gelangt, für deren Rauben, Morden und Stehlen ich keine Partei verantwortlich machen kann.

Der Reichsminister schließt: Diese Zustände können nicht geduldet werden. Wir werden die Hände nicht ruhig in den Schoß legen. Das Deutschland Ludendorffs und Küttwigs hat endgültig abgewirtschaftet. Mit dem Bolschewismus macht man uns nicht lange. Wir lehnen ihn ab, denn die größte Gefahr kommt von rechts (Lachen rechts). Das Volk wird das Urteil fällen. (Beifall, Zischen rechts, wiederholter Beifall.)

Präsident Fehrenbach schlägt vor, die Bepreisung der Regierungserklärung zu verschieben und zunächst andere Gegenstände zu erledigen. Das Haus ist damit einverstanden.

Die Gesetzentwürfe betr. vorläufige Regelung des Reichshaushalts, Notetats und des dritten Nachtrags, etats, das Besoldungsgesetz und das Gesetz betr. die Vereinfachung der Eisenbahnen werden den Ausschüssen überwiesen. Das Gesetz betr. die Besteuerung der Reichsbank wird in allen drei Lesungen erledigt. Ebenso das Gesetz betr. Abkommen über den Kieker Hafen.

Darauf wird die Sitzung unterbrochen. Schluß nach 1 1/2 Uhr. Nächste Sitzung 1 Uhr nachmittags.

Nachmittags-Sitzung.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 1.10 Uhr nachmittags.

Abg. Holz (Zit.): Unser Ziel kann nur sein die Erhaltung des Reiches und die allmähliche Geländung der Wirtschaft. Zu solcher Arbeit haben sich die Mehrheitsparteien zusammengefunden. Die Koalition hat gehalten. Ohne sie gibt es keine Rettung. Freilich zwingt sie alle Teilnehmer zum Verzicht. Verzicht von Rechts und Links suchen uns ins Verderben zu ziehen. Es war eine deutsch-nationale Bewegung, aber sie war weder deutsch noch national. Die Rechte muß die Verantwortung für diese Dinge und für ihre Freilicht tragen, solange sie solche Karten und Verträge in ihren Händen duldet. Hochverrat, unterstützt von Maschinengewehren, war das Arsenal Rapps. Das schandige Spiel von Rechts hatte das Vertrauen von Links zur Folge. Das Ultimatum der Regierung an die Roten Truppen findet unsere volle Billigung. Noch einmal dürfen wir hoffen, Herr der Lage zu werden. Aber wir bitten den Reichszustler, die Gefahr des Bolschewismus nicht zu sehr zu unterschätzen. Alle unsicheren Elemente müssen aus der Reichswehr, Offiziere und Mannschaften müssen mehr wie bisher aus bürgerschaftlichen und Arbeiterkreisen entnommen werden. Eine bloße Bewaffnung der Arbeiter kann man uns nicht zumuten. Das politische Gesindel aus dem Osten muß aus dem Reiche entfernt werden. Hoffentlich werden die letzten 14 Tage auch den Zweifelnden und Mißvergnügten unserer Partei die Augen geöffnet haben. Unsere Partei wird ihren Weg gehen.

Abg. Henke (L. S.): Mose ist gegangen als ein Mann, der alles verloren hat. Winnig und Mose sind von einer Couleur. Wenn die Haltung der Gewerkschafter, die wir billigen können, nur ein Mandat gewesen sein sollte, so werden wir dafür sorgen, daß den Arbeitern der Star gestochen wird.

Abg. Legien (Soz.): Die sozialdemokratische Fraktion spricht der neuen Regierung ihr Vertrauen aus. Die Gewerkschaften einschließlich der unabhängigen Vertreter unter ihnen haben von dem neuen Ministerium nur die Anerkennung der sogenannten 8 Punkte verlangt und sich im übrigen bereit erklärt, die neuen Minister zu unterstützen. (Hört, hört!) Wir hoffen, daß die unabhängigen Sozialdemokraten auch erkennen, wo das wahre Interesse der Arbeiter liegt und eine ähnliche Haltung einnehmen. Wir verlangen von der Regierung, daß die Hochverräter gefaßt und ihre Güter konfisziert werden, um daraus die Lebensmittelnot der Arbeiter zu beheben. Wir sind uns der Verantwortung bei der Aufforderung zum Generalstreik wohl bewußt gewesen, aber es handelt sich um Freiheit und Recht. Keine Regierung kann ohne Zustimmung der Arbeiter regieren. Es muß auch endlich Schluß gemacht werden mit der unsinnigen Antitation gegen den Bolschewismus. In Deutschland ist kein Boden für den Bolschewismus. (Lachen und Rufen rechts.)

Reichswehrminister Secker: Ich werde versuchen, die Klust schnell zu schließen, die der Rapp-Putz in der Reichsverteidigung geschaffen hat. Die Schuldigen an den Ausschreitungen werden bestraft werden. Die Truppen müssen in die Kasernen, das Volk zur Arbeit zurückkehren. Mit dem Belagerungsstand soll rashestens abgehebt werden. Das Reichswehr muß nach der Säuberung auf breiter demokratischer Grundlage aufgebaut werden ohne Gefinnungsschwankungen. Den demokratisch Gewählten muß der gebührende Platz zukommen. Nachrichten dienst und Aufklärungs dienst in der Truppe müssen verbessert werden. Jede lastenmäßige Abschleppung des Heeres muß

Die Führerstellen müssen besonders auch Demokraten offen sein.

Reichsminister Brand teilt mit, daß gegen Kapp, Nagow, Schiele, Dreberich, Freiherr von Falkenhäuser, von Levetzow usw. das Verbot...

Abg. Dr. Giese (D. V.): Als ich die Nachricht von der unbenutzten...

Abg. Dr. Giese (Dem.): Herr Giese hat sich bezüglich großer Ver...

Abg. Berlin, 29. März. Nach den bisherigen Dispositionen...

Eine Vertrauensfrage für die neue Reichsregierung. Berlin, 29. März. Die Führer der Mehrheitspartei...

Die Geschehnisse im Reich.

Zur Strafverfolgung der Mentzer. Berlin, 29. März. Nach Mitteilung des Oberstaatsanwalts...

Abg. Berlin, 29. März. General Lüttich, gegen den am 18. März...

Abg. Berlin, 29. März. Wie wir aus dem Reichsministerium...

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Kinghards Oratorium „Die Befreiung Jerusalems“. Karlsruhe, 29. März. Zur bevorstehenden Aufführung...

Abg. Karlsruhe, 29. März. Der Bahverein hat auch in diesem Jahre...

Gräter, von der Hart, von Metzler, von Lettow-Vorbeck und Hagenberg...

Abg. Berlin, 30. März. Gestern vormittag legten die Arbeiter...

Der rote Volksgesundheitsrat in Gelnhausen. Duisburg, 30. März. Unter den Arbeitern im Ruhrgebiet...

Ein kommunistischer Putsch bevorstehend. Karlsruhe, 30. März. Nach aufgefundenen Depeschen...

Abg. Blauen i. B., 29. März. Der Falkensteiner Kommunist...

Abg. Badenburg, 29. März. Bei der gestrigen Revolte der...

Abg. Marienburg, 29. März. Gestern meuterten die In...

Abg. Karlsruhe, 29. März. Der Bahverein hat auch in diesem Jahre...

Abg. Karlsruhe, 29. März. Der Bahverein hat auch in diesem Jahre...

Abg. Karlsruhe, 29. März. Der Bahverein hat auch in diesem Jahre...

Abg. Karlsruhe, 29. März. Der Bahverein hat auch in diesem Jahre...

Die Streiklage in Frankreich.

Abg. Kolmar, 29. März. Die Streiklage in Elsass hat sich...

Abg. Lille, 29. März. Der Generalkongress der Textilarbeiter...

Abg. Paris, 29. März. (Agence Havas.) Der Verband der...

Abg. Paris, 30. März. Der Kongress der Eisenbahner...

Abg. Paris, 30. März. Der Abgeordnete de Cassagnac...

Dänemark.

Abg. Kopenhagen, 29. März. Der König forderte heute...

Wasserstand des Rheins.

Schulterfeld, 30. März, morgens 6 Uhr: 125 cm, 1 cm sinken.

Rehl, 30. März, morgens 6 Uhr: 225 cm, 5 cm sinken.

Wagan, 30. März, morgens 6 Uhr: 395 cm, 4 cm sinken.

Abg. Karlsruhe, 29. März. Der Bahverein hat auch in diesem Jahre...

Abg. Karlsruhe, 29. März. Der Bahverein hat auch in diesem Jahre...

Handelsteil.

Von den Börsen.

Notierungen der Berliner Börse vom 29. März

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like 'Substanz-Aktien', 'Bank-Aktien', and 'Kolonialwerte'.

Table titled 'Notierungen der Frankfurter Börse vom 29. März' listing various bank and industrial stocks.

WTB. Berlin, 29. März. Börsenstimmungsbericht. Mit Rücksicht der Fortdauer der Wirren im Ruhrgebiet...

Table titled 'Telegraphische Auszahlungen' showing exchange rates for various locations like Amsterdam, London, and Paris.

Bund der lehrn. Angestellten und Beamten. Dienstag, den 30. März, abends 7 1/2 Uhr: Versammlung...

WO GEHEN WIR HIN? IN DIE MONDSCHEN-DIELE. Advertisement for a play at the Theater.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe. eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Die verehrlichen Mitglieder werden zu der am Mittwoch, den 31. März, abends 7 Uhr...

Residenz-Lichtspiele. Waldstraße 30. Heute bis mit Mittwoch, 30. u. 31. März. Nur 2 Tage! Nur 2 Tage!

PALAST-THEATER. Moderne Lichtspielbühne. Herrenstr. 11. Ruf 2562. Nur noch 2 Tage. Der sensationelle Doppel-Künstler-Spielplan.

LUXEUM LICHTSPIELE. Kaiserstr. 168. Tel. 3985. Nur noch heute und morgen. Der große Sensations- u. Prunkfilm Der Tanz auf dem Vulkan.

Infanterie-Regiment sucht Freiwillige. Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften. Weigerung zahlt 14 Mk. wöchentlich.

Bergblume. Dramatisches Spiel nach dem Motive von Grete Massé, in 5 Akten, mit Hilde Wolter in der Hauptrolle.

„Das Derby“. Detektivabenteuer in 4 Akten. Hauptdarsteller: Max Landa, Hanni Weisse.

Das Geheimnis einer Nacht. Detektivabenteuer in 4 Akten mit Erich Kaiser-Tietz, Rita Clermont und Fritz Achterberg.

Ludwig Schweisgut. 4 Erbprinzenstraße 4. Pianinos Flügel Harmoniums. Alleinst. Vertretung von 5489.

Praxis. wieder aufgenommen. 5464. Dr. Edwin Bloß, Batschstr. 2. Teleph. 804.

Der Weltmeister. Filmroman in 4 Akten. Musikalische Leitung: Kapellmeister FREUDIG.

Union-Theater. Kaiserstr. 211. Unwiderflich nur bis Mittwoch! Erstklassiger Doppelp-Spielplan Die Lumpenprinzessin.

Daniels Konfektionshaus. Telefon 1846 Wilhelmstr. 34 1 Trepp. Blaue Jackenkleider 195 an.

Gemüse-Seklinge. Mostkaut, Weiskaut, Bising, Salat u. Kohlbrat verkauft 5462. Ausgabe Gärtnerei am Stadionsgraben Nr. 10. Städt. Gartenamt.

H. Vollrath. 23 Seifenstr. 23. 5481. Beginn neuer Kurse, sowie Einzel-Unterricht, auch in modernen Tänzen.

Gunnar Tolnäs. In der Hauptrolle: Gunnar Tolnäs. Malaria Urlaub vom Tode! Drama in 5 Akten. 5221.

Altes Gold u. Silber. wie Becher, Bestecke, Leuchter etc. kaufe stets zu hohen Preisen. Empfehle meine Werkstätte zur Reparatur sämtlicher Goldwaren.

Für die Charwoche! Dienstag trifft ein Baggon frische Seefische ein. Argus & Co., Fischwaren en gros. Schützenstraße 22.

Zahle die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Wäsche. E. Jablonka, Bäckerstraße 25. Bad. Landesbühnen zu Karlsruhe. Dienstag, den 30. März 1920. „Armut“.

Lyda Salmonova. In der Hauptrolle: Lyda Salmonova. Malaria Urlaub vom Tode! Drama in 5 Akten. 5221.

Excelsior 50. Bitte Brief abholen. 39858. M. Z. 100.

Excelsior 50. Bitte Brief abholen. 39858. M. Z. 100.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 31. März 1920, nachmittags 2 Uhr, veröffentlichen wir...

Stammholz-Versteigerung.

Die auf 3. April anberaumte Stammholz-Versteigerung in Rhein-Weinheim...

Für Frühjahrs-Bedarf neu eingetroffen:

- Teppiche, Vorläufer, Läufer, Tischdecken, Wanddecken, Bettdecken, Gardinen, Stores, Scheibengardinen, Gulle, Musselins, Gummie, Gummie-Vorhänge

Orient-Teppiche in allen Größen.

Dreyfuß & Siegel.

Fräulein

In der Ausschreibung...

Zu vermieten

Wohnungsaufst. 2. Stock, 2 Zimmer...

Wohnungsaufst. Eine 2 Zimmer-Wohnung...

2 möbl. Zimmer auf 1. April an sollden...

Einfaches Zimmer an sollden Fräulein...

Möbliertes Zimmer mit Kamin...

Gelehrter Kaufmann sucht gut möbl. Zimmer...

Bankbeamter sucht möbl. Zimmer...

Ein möbl. Zimmer gesucht auf 1. oder 15. April...

Bitte. Bei wirtl. Anstalt...

Möbliertes Zimmer in der Nähe...

Statt jeder besonderen Anzeige. Gestern vormittag 11,11 Uhr...

Karl Henze Schlosser.

Die trauernden Hinterbliebenen: Karolina Henze Witwe...

Theo Ambach Liesel Ambach, geb. Stein Vermählte Würzburg 30. März 1920 Karlsruhe.

Schreib-Maschinen-Reparaturwerkstätte für sämtl. Systeme...

Kaufmann, 30 Jahre alt, Kaufmann, wünscht sich sofort mit 80000 Mk....

Lücht, erfahrener Kaufmann tätige Beteiligung. 30 Jahre alt, wünscht mit ca. 100 000 Mk....

Kontor-Stühle für Sitz- u. Stehpulte

la Klippische frisch gemästet per Pfund 4,20 Mk.

Küchensühle Wohnzimmerstühle Speisezimmerstühle...

Gebrüder Scharff Wir empfehlen: Absorbierendes Schrubber...

Fabrikant Eine 20. Fabrikarbeiter, ev. blond, sucht auf diesem Wege...

Hund mit Rette auslaufen. Hund, Braunschweiger bei Gillingen, Leopoldstr. 3.

Verichtigung. In der am 27. März im Abendblatt erschienenen...

Warnung! Firmenstempel abgeben...

Nebenzimmer mit elektr. Licht und Sanitär...

Matheematik u. Deutsch. Nach dem 1. April...

35000.- Mark zum sofortigen Eintritt...

Landaufenthalt. Lehrkräfte auf dem Lande...

Neirat. Gebild. Herr, besten Standes...

Pflege-Haus auf sofort. Zu erfragen unter...

Heirat. Gebild. Herr, besten Standes...

Kind. Ein nettes, blondes Kind...

Offene Stellen. Für ein bedeutendes Auskunftsamt...

Vertrauensmann gesucht. Die Tätigkeit kann auch im Nebenamt...

Lüchtiger Kaufmann. Lüchtiger Kaufmann...

Abnahmebeamten. Sum mögl. sofortigen Eintritt...

Platzverfret. 1. Weingarten, 2. Weinberg...

Stepperin für Reparaturarbeiten...

Ein Mädchen kann zum 1. April als Heilhilfe...

Küchen-Mädchen. Gesucht ein solches Mädchen...

Reisende. Die bei Kolonialwarenhandlungen...

Lüchtige Hobler für Werkzeugmaschinenbau...

Lücht. Stenotypistin welche auch in der Buchführung...

Verkäuferin. Wir suchen für unsere Abteilung...

Odeon-Musik-Haus. Kaffee- u. Musikgeschäft...

Zeitungsträgerin. Heilke erblide bei tariflicher...

Für Küche u. Haushalt. Lücht. ebl. Mädchen mit guten...

Verkäufertin. Sum mögl. sofortigen Eintritt...

Zimmer-Mädchen. 1. Mal, 2. Mal od. früher...

Mädchen bei guter Beschäftigung...

Mädchen. Bei guter Beschäftigung...

